

## Gemeinsamer Antrag aller Mitglieder des Ortsrats Geismar

# Sicher über die Himmelsruh

### Antrag:

Der Ortsrat möge beschließen:

Nachdem bei einem Ortstermin am Fußgängerüberweg (FGÜ) Himmelsruh in Höhe der Stephanuskirche geprüft und bestätigt wurde, dass ein gefahrloses Überqueren der Fahrbahn trotz des Zebrastreifens nicht gewährleistet ist und dass die eingerichtete Baustelle und die damit verbundene Sperrung des Gehwegs auf der Ostseite die Situation verschärfen, bittet der Ortsrat die Stadt Göttingen, die Verkehrssicherheit für den Fußverkehr durch geeignete Maßnahmen zu erhöhen. Der Vorschlag des Ortsrats ist:

1. Kurzfristig und nur für die Dauer der Baustelle werden folgende Verkehrszeichen nördlich und südlich der beiden FGÜs aufgestellt:
  - „Achtung Fußgängerübergang“ (Verkehrszeichen 101 -11)
  - darunter Zusatzschild mit dem Hinweis „2x“
  - „Achtung Kinder“ (Verkehrszeichen 136) oder Zusatzschild „Kindergarten“ (1012-51) und
  - gegebenenfalls ein Tempolimit auf 20 km/h (Verkehrszeichen 275 – 52)
2. Bei nächster Gelegenheit und trockener Witterung wird auf der Fahrbahn der Straße „Himmelsruh“ in den Bereichen der Einmündungen „Sandersbeek“ und „Am Kirschberge“ mit weißer Farbe eine Tempo-30-Markierung aufgebracht.
3. Über die Dauer der Baustelle hinaus wird die Querung der Straße Himmelsruh“ durch eine Fahrbahnverengung im Bereich des regulären FGÜs erleichtert und gesichert. Das soll durch den Bau zweier barrierefreier Gehwegnasen (Fußgängerkaps) geschehen.

### Begründung:

Bei einem Ortstermin am Fußgängerüberweg (FGÜ) Himmelsruh in Höhe der Stephanuskirche wurde geprüft und bestätigt, dass ein gefahrloses Überqueren der Fahrbahn trotz des Zebrastreifens nicht gewährleistet ist. Die eingerichtete Baustelle und die damit verbundene Sperrung des Gehwegs auf der Ostseite verschärfen die Situation.

Der Straßenzug Weidenbreite – Himmelsruh – Am Kirschberge verbindet die stark frequentierten Erschließungsstraßen „Mittelberg“ und „Von-Ossietzky-Straße“ und wird, besonders im Berufsverkehr, zur Umfahrung des Staus auf der Hauptstraße – Geismar Landstraße genutzt. Die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von Tempo 30 wird dabei oftmals überschritten. Auch der Vorrang des Fußverkehrs an den FGÜ wird häufig missachtet.

Das Teilstück zwischen der Einmündung Sandersbeek und dem Anfang der Straße Am Kirschberge ist besonders prekär, da hier eine Steigung ist und die Ostseite der Fahrbahn regelmäßig auf ganzer Länge zugeparkt ist. Viele Autos parken halb auf dem Gehweg, was dort unzulässig ist und den Fußverkehr zusätzlich behindert. Fahrzeuge im Begegnungsverkehr weichen oftmals regelwidrig auf den westlichen Fußweg aus. Durch das Einrichten der Baustelle hat sich die Situation verschärft. Nicht nur Baustellen- und Lieferfahrzeuge werden hier geparkt, auch die Autos der auf der Baustelle Tätigen werden hier abgestellt, sogar regelwidrig auf dem FGÜ. Alle diese Missstände – Missachtung des Tempolimits, des Haltegebots am



„Zebrastrreifen“ und Sichtbehinderung durch (teils regelwidrig) abgestellte Fahrzeuge – wurden auch während des Ortstermins beobachtet.

Der vielbefahrene Streckenabschnitt Weidenbreite – Himmelsruh – Am Kirschberge muss von vielen Bewohner\*innen des Lohberges, insbesondere aber von allen Grundschul- und Kindergartenkindern überquert werden. Wie oben beschrieben ist das schon ohne Baustelle nicht ganz einfach, durch die Baustelle wird es noch schwieriger und gefährlicher. Der Gehweg auf der Ostseite ist gesperrt, sodass nun auch Passant\*innen über die Fahrbahn auf die Westseite wechseln müssen. Eine Erleichterung bietet der zweite, provisorisch eingerichtete FGÜ südlich der Baustelle. Gleichwohl ist das Überqueren der Straße kritisch, weil die Sichtverhältnisse durch die (teils regelwidrig) geparkten, jetzt oftmals großen Bau- und Lieferfahrzeuge, schlecht sind. Krafffahrer\*innen können gerade Kinder am FGÜ recht spät wahrnehmen und umgekehrt müssen die Fußgänger\*innen die Fahrbahn zwischen den parkenden Fahrzeugen betreten und können den fließenden Verkehr u. U. erst recht spät sehen.

Durch das temporäre Aufstellen der Schilder soll die Aufmerksamkeit der Krafffahrer\*innen erhöht und auf die zwei FGÜs in kurzer Folge hingewiesen werden.

Die Tempo-30-Zone nördliches Geismar – Lohberg ist recht groß. Die Eingangsschilder sind 650 m bis 700 m vom FGÜ entfernt. Deswegen soll durch Fahrbahnmarkierungen an das Tempolimit erinnert werden.

Auch nach Auflassen der Baustelle ist der FGÜ vor der Stephanuskirche ein zentraler Überweg für Kinder. Deswegen ist sinnvoll, die Querung nachhaltig zu erleichtern und zu sichern. Das geschieht am besten durch Gehwegnasen, die die Fahrbahn im Bereich des FGÜs verengen.

